

Weinbau in Donaustauf

Informationen zur Geschichte des Weinbaus in den Gemeinden zwischen Regensburg und WÃ¶rth a. d. Donau erhalten Sie durch [Anklicken](#) der jeweiligen Gemeinden in der Karte.

Ã

Donaustauf war im Mittelalter neben Kelheim, Winzer bei Regensburg, WÃ¶rth a. d. Donau und Landshut ein Zentrum des Weinbaues in Altbayern. Am Sitz der [Herrschaft Stauf](#) residierte ein Weinpropst, zum hiesigen Amtskeller gehÃ¶rte groÃe Weinkeller, ein Weinmeisteramt und ein Weinaufschlagsamt (Steueramt) waren hier eingerichtet. Urkundlich belegt ist der Weinbau in Donaustauf erstmals im Jahre 1256, die AnfÃ¤nge dÃ¶rfen jedoch schon deutlich frÃ¼her vermutet werden. In einem Salbuch (GrundstÃ¼cksverzeichnis) des Jahres 1385 sind 25 WeingÃ¤rten in bischÃ¶flichem Besitz aufgefÃ¼hrt. Bekannte Weinbergslagen waren der Gruizberg, auf der Schnarn, auf der Elend, im PrÃ¼l, vor der Veste, Kirchberg und BrÃ¼berg.

Aus Geldnot hatten die Regensburger BischÃ¶fe die Herrschaft Stauf meist verpfÃ¤ndet. Im Jahre 1385 hatte die Stadt Regensburg die Herrschaft als Lehen inne, wobei sie aus Donaustauf einen Weinertrag von 40.000 Litern verbuchen konnte.

1486 brachte der Wittelsbacher Herzog Albrecht der IV. die Herrschaft Stauf an sich. 1494 verlieh er Donaustauf Marktrecht und Wappen. Das Wappen zeigt einen weiÃen und einen blauen Rebstock, was die groÃe Bedeutung des Weinbaues in Donaustauf dieser Zeit dokumentiert. In der Folgezeit lieÃen sich die Wittelsbacher HerzÃ¶ge alljÃ¤hrlich ca. 40.000 Liter Wein aus Donaustauf an ihre MÃ¼nchner Residenz bringen.

Weinbergsbesitz hatten in Donaustauf aber auch einige Regensburger KlÃ¶ster und Stifte, das St. Katharinenspital sowie Regensburger BÃ¼rger, darunter auch der Regensburger Maler und Ratsherr Albrecht Altdorfer.

WÃ¤hrend im DreiÃigjÃ¤hrigen Krieg (1618 â 1648) der Weinbau in vielen Orten Altbayerns zum Erliegen kam, wurde er in Donaustauf fortgesetzt. Beim Bau der Walhalla um 1830 war noch ein Drittel des BrÃ¼berges mit Reben bestockt. Um 1920 hatten die letzten Winzer in Donaustauf aufgegeben. Seit einigen Jahren knÃ¶pfen einige Hobbywinzer wieder an

die alte Weinbautradition an.

Im Ortsteil Sulzbach a. d. Donau ist Weinbau seit 1280 belegt. Die bevorzugte Weinlage war hier der Scheuchenberg.

Weinbau auf dem Walhallaberg (Br uberg) bei Donaustauf. Als um 1830 mit dem Bau der Walhalla begonnen wurde, war noch ca. ein Drittel des Br uberges mit Reben bestockt. 16 Weing rten mit einer Fl che von ca. 6 Hektar wurden von K nig Ludwig I. aufgekauft. Die Winzer (in Altbayern â€žWeinzierl ) verkauften damals gerne, da der Weinbau ohnehin im R ckzug begriffen war. Am Fu e des Br uberges befanden sich damals acht Bieth user (Pressh user). Sieben davon wurden abgerissen, lediglich der sog. â€žPoppenstadel  im Osten des Br uberges blieb erhalten.

Als im Jahre 1837 in Regensburg das erste Donau-Dampfschiff auf den Namen â€žLudwig I.  getauft wurde, geschah dies â€žmit  chtem Golde des Weines, den die Sonnenglut des 1831er Jahres am Fu e der Walhalla gereift hat .